

IMPRESSUM

Redaktion Knut Giesler (verantwortlich), Bernd Kupilas

Anschrift IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 454 84-0 | Fax 0211 454 84-101

igmetall-nrw.de | facebook.com/igmetall | bernd@kupilas.de



Stahlbeschäftigte demonstrierten am Rheinufer in Düsseldorf – mit Abstand zwischen Flatterbändern. Es sprachen (von oben): Ministerpräsident Armin Laschet, Betriebsratsvorsitzender Tekin Nasikkol, IG Metall-Vorstand Jürgen Kerner.

Die Zeit drängt

THYSSENKRUPP Die Beschäftigten des Stahlherstellers bangen um ihre Zukunft. 3000 demonstrieren in Düsseldorf und fordern einen Staatseinstieg bei dem schlingernden Unternehmen. NRW-Ministerpräsident Armin Laschet verspricht Hilfen.

Sie kommen in 127 Bussen aus Duisburg, Gelsenkirchen, Finnentrop, Siegen – aus den Werken und von den Standorten von Thyssenkrupp in ganz Nordrhein-Westfalen. Sie sorgen sich um ihre Existenz. Sie versammeln sich in der Landeshauptstadt, am Rheinufer gegenüber der Staatskanzlei, dort wo Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) seinen Amtssitz hat. Sie rufen »Stahl ist Zukunft«. Sie fordern einen Staatseinstieg bei

dem Stahlhersteller, der gefährlich ins Trudeln gekommen ist. Es geht um 27000 Arbeitsplätze, die direkt bedroht sind, und um weitere 150000 Arbeitsplätze, die am Stahl in Nordrhein-Westfalen hängen. »Es stehen Schicksale auf dem Spiel«, sagte Tekin Nasikkol, Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei Thyssenkrupp Steel.

Die Thyssenkrupp-Belegschaft hat leidvolle Jahre hinter sich. »Die Manager haben versagt«, erläutert Nasikkol. Zuletzt hatte das Unternehmen aber hoffnungsvolle Signale ausgesendet: Die IG Metall konnte einen Zukunftstarifvertrag abschließen, 800 Millionen Euro Investitionen waren versprochen. Dann kam Corona – und hinterließ heftige Spuren. Die Mutter des Stahlherstellers, die Thyssenkrupp AG, »kann nicht mehr«, sagt Nasikkol. »Und wenn die Mutter nicht mehr kann, muss

der Vater ran.« Vater Staat müsse sich bekennen, Ministerpräsident Laschet zeigen, dass er »der erste Stahlmann« des Landes sei. Es gehe um eine Schlüsselindustrie. »Ohne Stahl gibt es keine Autos, gibt es keine Züge, gibt es keine Busse, keine Schiffe, keine Windräder, und deshalb muss Stahl bleiben.«

Ministerpräsident Laschet spricht zu den Stahlbeschäftigten und bekennt sich ausdrücklich zum Stahl. »Thyssenkrupp gehört zur DNA von Nordrhein-Westfalen«, sagt er. »Stahl ist systemrelevant.« Der Ministerpräsident verspricht Hilfen beim Übergang zu einer klimafreundlichen Stahlproduktion. Dafür braucht das Unternehmen Geld, und »dieses Geld wird bereitstehen«, sagt der Ministerpräsident. »Wir werden helfen.« Auf einen Einstieg des Staates legt er sich freilich nicht fest

Ob das reicht? Die IG Metall sagt: nein. »Ohne Staatseinstieg wird es nicht zu schaffen sein«, sagt Jürgen Kerner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Thyssenkrupp AG. »Wir brauchen den Staatseinstieg, und zwar

jetzt.« Sonst könnte es schnell zu spät sein. »Wer die Lufthansa rettet, wer Tui rettet, der muss auch die Basis der deutschen Industrie retten«, sagt er.

Die Zeit drängt, zumal Thyssenkrupp gerade noch von anderer Seite unter Druck gekommen ist. Der englische Konzern Li-

berty Steel bietet für das Unternehmen. Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, warnt: »Jetzt ist genau das passiert, was wir nicht wollen. Thyssenkrupp droht zur Ramschware im Ein-Euro-Laden zu werden«, sagt er. »Das müssen wir verhindern.« Der Staat ist gefordert.

Kürzer arbeiten hilft

In der Metall- und Elektroindustrie kämpft die IG Metall NRW unter anderem für die Vier-Tage-Woche als Wahlmöglichkeit für Betriebe. »Es geht um Zeit und Geld für Zukunft«, erläutert Bezirksleiter Knut Giesler.

Beschäftigte sollen künftig vier Tage à jeweils acht Stunden arbeiten können. Die Arbeitszeitverkürzung würde helfen, Arbeitsplätze zu sichern. Betriebe in schwieriger Lage sollen diese Option wählen können – und Beschäftigte einen Teilentgeltausgleich erhalten. Die Regelung soll auch in Teilen von Betrieben genutzt werden können. Das ist die Marschrichtung, mit der die IG Metall NRW in die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie geht.

»Wir brauchen die Vier-Tage-Woche als beschäftigungspolitisches Instrument«, sagte Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW (siehe Interview). Sie soll genutzt werden können, wo Betriebe durch Corona und Transformation in Bedrängnis sind. Giesler betont: Ohne materielles Volumen wird es in dieser Tarifrunde nicht gehen. In Betrieben mit Vier-Tage-Woche könnte dieses Volumen für den teilweisen Entgeltausgleich genutzt werden, in gutgehenden Unternehmen für ein Plus bei den Entgelten.

Einen Abschluss, der Perspektiven in der Krise bietet – darum geht es der IG Metall. Neben der optionalen Vier-Tage-Woche kämpft sie deshalb darum, künftig Zukunftsvereinbarungen auf betrieblicher Ebene abschließen zu können. Darin sollen konkrete Schritte für die Bewältigung

der Transformation festgeschrieben werden können. Schon Anfang des Jahres hatte die IG Metall mit den Arbeitgebern über diese Idee verhandelt. Dann kam Corona. Bis Jahresende einigten sich beide Seiten auf einen vorläufigen Corona-Abschluss; er half Unternehmen und Belegschaften, die Zeit der Ungewissheit zu überbrücken.

Diese Zeit ist jetzt vorbei. Die Tarifkommission der IG Metall NRW hat deshalb jetzt die gültigen Tarifverträge einstimmig fristgerecht gekündigt – und damit den Weg freigemacht für Verhandlungen mit den Arbeitgebern.

»Wir brauchen die Option auf eine Vier-Tage-Woche«

Knut, die IG Metall NRW kämpft für die Möglichkeit einer Vier-Tage-Woche. Warum?

Knut Giesler: Wir sichern Beschäftigung, indem wir Arbeit besser verteilen. Wir wollen, dass in Betrieben oder in Teilen von Betrieben die Beschäftigten an vier Tagen jeweils acht Stunden arbeiten können. Die Arbeitszeitverkürzung hilft, Arbeitsplätze in Zeiten von Corona und Transformation zu sichern.

Es geht also nicht um eine allgemeine Vier-Tage-Woche für alle?

Genau, es geht um die Vier-Tage-Woche als Option. Betriebsräte und Arbeitgeber können sich darauf einigen, um Arbeit zu sichern. Kein Betrieb muss, aber jeder kann.

Die Arbeitgeber haben abgewunken.

Das wundert mich. Sonst sind sie immer für Flexibilisierung. Selbst mit Teilent-



Foto: Thomas Range

Per Video-Sitzung diskutierte Bezirksleiter Knut Giesler mit den Aktiven und die Tarifkommission der IG Metall NRW beschloss, den Weg frei zu machen für Verhandlungen. Die Infektionslage hatte eine Präsenzsitzung verhindert.

geltausgleich ist es für sie doch günstiger, als wenn über Sozialpläne Beschäftigte entlassen werden, die man dann vielleicht ein Jahr später wieder teuer einstellen muss. Sie können ihre Fachkräfte in der Krise halten. Es ist nur fair, dass sie sich erkenntlich zeigen.

Was schwebt Dir vor?

Die Arbeitgeber sind uns noch einen Inflationsausgleich für 2020 schuldig. Zusammen mit dem Inflationsausgleich für 2021 kommt man auf ein gewisses Volumen. Dieses Geld kann für einen Teillohnausgleich verwendet werden, und wo es gut läuft, bekommen Beschäftigte mehr Geld.

Was erwartest Du für die Tarifrunde?

Die Auseinandersetzung wird hart. Die Arbeitgeber spielen die Corona-Karte. Damit werden sie bei uns nicht durchkommen.

IMPRESSUM

Redaktion Oguz Önal (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
 Anschrift IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
 Telefon 0521 964 38-0 | Fax 0521 964 38-40
 ► bielefeld@igmetall.de | ► bielefeld.igmetall.de



Foto: AndreyPopov/istock

»Im Namen des Volkes ...« – das Landesarbeitsgericht in Hamm hat ein wichtiges Grundsatzurteil zur Rückgruppierung gesprochen.

Keine »rückwirkende Abgruppierung«

RECHTSPRECHUNG Keine Tarifverschlechterung durch die Hintertür! So urteilte das Landesarbeitsgericht Hamm.

Bei der Firma Koyo in Halle hatte sich der Arbeitgeber im Jahr 2018 vorgenommen, einen Kollegen von der EG 13 in die EG 12 abzugruppieren. Hintergrund war eine Versetzung in eine neue Abteilung. Diese war von der Entgeltstruktur eher der EG 12 zugeordnet. Der Kollege »passte« mit seiner Eingruppierung nicht in die Vorstellungen des Vorgesetzten. Deshalb hat die Personalabteilung eine neue Aufgabenbeschreibung erstellt und diese dem Betriebsrat vorgelegt. Der Betriebsrat hat sich gegen die-

se Vorgehensweise gestellt und die paritätische Kommission angerufen. Zeitgleich hat der Arbeitgeber den Kollegen vorläufig in die EG 12 abgruppiert und ihm somit brutto rund 900 Euro mit einem Federstrich vorenthalten.

Der betroffene Kollege war bei der Ersteinführung des Entgeltrahmenabkommens (ERA) im Jahr 2006 in die EG 13 eingruppiert worden. Der Betriebsrat hat sich die Arbeitsaufgaben erklären lassen und ist zu dem Schluss gekommen, dass eine Abgruppierung nicht

berechtigt ist, weil sich die Arbeitsaufgaben des Kollegen seit 2006 nicht wesentlich verändert hatten. Der Arbeitgeber rief daraufhin die tarifliche Einigungsstelle an, die unterstützt durch die IG Metall Bielefeld unter Vorsitz von Herrn Bertram (pensionierter Richter des LAG Hamm) tagte. In der Einigungsstelle trug der Arbeitgeber vor, die Eingruppierung sei bereits bei der ERA-Einführung im Jahr 2006 fälschlicherweise zu hoch gewesen.

Die Einigungsstelle entschied 2019, dass diese Rückgruppierung in ERA nicht zulässig sei. Der Arbeitgeber legte daraufhin Beschwerde ein. Das erste Verfahren in Bielefeld verlor der Kollege. Die IG Metall gewährte Rechtsschutz für die zweite Instanz.

In Hamm entschieden die Richter nun, dass eine »korrigierende Rückgruppierung« in ERA unzulässig sei. Das Urteil ist zu begrüßen und richtungsweisend für alle Betriebsräte, die mit ähnlichen Vorhaben des Arbeitgebers konfrontiert werden, auch wenn der Fall jetzt noch zum Bundesarbeitsgericht in Erfurt geht. Auch dort gewährt unsere Gewerkschaft natürlich Rechtsschutz. Ausführlicher Bericht im Internet:

► [bielefeld.igmetall.de](https://www.bielefeld.igmetall.de)
 → Abgruppierung

Seniorenwandergruppe ist wieder aktiv

Die Wandergruppe der IG Metall-Senioren Bielefeld eröffnete im September 2020 mit der »Käseberg-Runde« die Wandersaison 2020 – natürlich mit Abstand, Anstand und Hygienekonzept.

Ein Bericht steht auch im Internet:

► [bielefeld.igmetall.de](https://www.bielefeld.igmetall.de)

→ Seniorenwandergruppe



Foto: IG Metall

Die Wandergruppe auf dem Weg zum Käseberg

IG Metall-Frauen bohren dicke Bretter



Dieser QR-Code führt zu einem Kurzvideo des Ortsfrauenausschusses der Geschäftsstelle Bielefeld bei Facebook. Viel Spaß!

► facebook.com/watch/?v=790611501755686



TERMINE

- **Erwerbslosenberatung**
 jeden Donnerstag um 11 Uhr
 in der Geschäftsstelle der
 IG Metall in der Marktstraße 8
- **Einführung in die Betriebsratsarbeit BR I**
 16. bis 20. November, ganztägig, Hotel Struckmeyer (Wien-Therme), Hüllhorst;
 Seminaranmeldungen bitte
 stets über die Geschäftsstelle
- **Ortsjugendausschuss**
 24. November, 17 Uhr, Marktstraße 8, IG Metall
- **Rentenberatung**
 25. November und 16. Dezember
 jeweils ab 15 Uhr (bitte
 vorher Termin telefonisch
 klären), Marktstraße 8
- **Arbeits- und Gesundheitsschutz I – Gesundheitsrisiken erkennen**
 14. bis 18. Dezember, ganztägig,
 Bildungszentrum HVHS
 Hustedt e.V., Celle

IMPRESSUM

Redaktion Ulrike Hölter (verantwortlich), Marc Schneider, Tim Wißen
Anschrift IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Alleestraße 80, 44793 Bochum
Telefon 0234 964 46-0 | **Fax** 0234 964 46-10
E-Mail ruhrgebiet-mitte@igmetall.de | ruhrgebiet-mitte.igmetall.de

Büro Dortmund

Anschrift IG Ruhrgebiet Mitte, Büro Dortmund, Ostwall 17–21, 44135 Dortmund
Telefon 0231 577 06-0 | **Fax** 0231 577 06-35



Staffelstab-Übergabe an die neue Geschäftsführung



Verabschiedete sich: Eva-Maria Kerkemeier

Gut aufgestellt in die Zukunft

ORGANISATIONSWAHLEN Fusion der IG Metall Ruhrgebiet Mitte ist erfolgreich abgeschlossen. Die Geschäftsführung wurde mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt.

Die IG Metall-Geschäftsstellen Dortmund und Bochum-Herne sind nach einem vierjährigen Kooperationsprozess, der unter dem Motto »Gemeinsam stärker werden« gestaltet wurde, fusioniert.

Mit über 39 000 Mitgliedern ist die Geschäftsstelle IG Metall Ruhrgebiet Mitte damit die zweitgrößte in Nordrhein-Westfalen. 21 Beschäftigte bil-

den das Team der IG Metall vor Ort, darunter ist ein Auszubildender.

Ulrike Hölter, Erste Bevollmächtigte der neuen Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte, sagte: »Mit dem größeren Team werden wir die Beratung unserer Mitglieder und Betriebsräte aus rund 200 Betrieben noch besser organisieren können. Die Büros in Dort-

mund, Bochum und Herne bleiben erhalten.«

Wahlen 170 Delegierte wählten die Geschäftsführung der neuen Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte sowie den neuen Ortsvorstand, bestehend aus 19 weiteren Mitgliedern. Mit überwältigender Mehrheit wurden die Erste Bevollmächtigte Ulrike Hölter (98,6 Pro-

zent) und der Zweite Bevollmächtigte Volker Strehl (93,6 Prozent) als Führungsteam der neuen IG Metall-Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte gewählt.

Die bisherige Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bochum-Herne, Eva Kerkemeier, und Bezirksleiter Knut Giesler überreichten dem neuen Führungsteam nach der Wahl den Staffelstab und wünschten den Delegierten eine erfolgreiche Zukunft für die IG Metall Ruhrgebiet Mitte. Volker Strehl sagte: »Eva Kerkemeier hat sich mit sehr hohem Engagement für die Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, insbesondere der IG Metall-Mitglieder, stark gemacht und für die Region viele Tarifverträge vereinbart sowie Betriebsräte in ihrer Arbeit unterstützt.« In den 36 Jahren ihrer Berufstätigkeit bei der IG Metall hat Eva Kerkemeier den Strukturwandel im Ruhrgebiet aktiv mitgestaltet. »Ich freue mich auf den neuen Lebensabschnitt und bin mir sicher, dass wir die IG Metall mit dieser Fusion für die Zukunft gut aufgestellt haben«, sagte Eva Kerkemeier.

»Gemeinsam Zukunft gestalten« – Konferenz in Köln

Als erste Veranstaltung der neuen Geschäftsstelle IG Metall Ruhrgebiet Mitte hat die diesjährige Konferenz für Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Betriebsräte unter dem Motto »Gemeinsam Zukunft gestalten« in Köln stattgefunden. Mit über 50 Teilnehmenden wurde in sieben Foren an Lösungsansätzen zu aktuellen Themen gearbeitet. Dabei standen die Handlungsmöglichkeiten in der Krise und die Transformation, die rechtlichen Auswirkungen und Fol-

gen der Corona-Krise sowie die nachhaltige Personalplanung und Entwicklung im Fokus. Zudem konnten Workshops zu den Kommunikationsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung, zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und zum Thema »Rechtspopulismus im Betrieb entgegentreten« besucht werden.

Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, referierte über die betrieblichen und organisationspolitischen Auswirkungen in Folge der Corona-Kri-

se und stellte die Notwendigkeit betrieblicher Stärke in das Zentrum des Handelns. »Der Organisationsgrad ist entscheidend für unsere Durchsetzungsfähigkeit in den Betrieben. Viele gute Beispiele zeigen, dass wir auch in Krisenzeiten handlungsstark sind, wenn wir solidarisch und beteiligungsorientiert handeln. Die Beschäftigten dürfen nicht die Verlierer der Krise werden. Unsere Posi-

tionen und unser Ansatz einer pro-aktiven Gestaltung ist wichtiger denn je, um die gegenwärtigen Herausforderungen zu stemmen.«



Stark aus der Krise

IMPRESSUM

Redaktion Karsten Kaus (verantwortlich), Jessica Worrings
Anschrift IG Metall Düsseldorf-Neuss, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211 387 01-0 | **Fax** 0211 387 01-50
E-Mail duesseldorf-neuss@igmetall.de | [duesseldorf-neuss.igmetall.de](https://www.duesseldorf-neuss.igmetall.de)



Delegiertenversammlung 2020 – trotz Abstand ein voller Erfolg!

Konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Düsseldorf-Neuss

Geschäftsführung bestätigt!

Karsten Kaus und Volker Consoir führen die IG Metall für weitere vier Jahre. Das alte Führungsduo ist das neue: Stellvertretend für über 22 000 Mitglieder haben die Delegierten der IG Metall Düsseldorf-Neuss eine neue Geschäftsführung und einen neuen Ortsvorstand gewählt.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Düsseldorf-Neuss, Karsten Kaus, und der Zweite Bevollmächtigte und Kassierer, Volker Consoir, erhielten jeweils 97 Prozent der Stimmen der anwesenden Delegierten.

Wegen der Corona-Pandemie musste die ursprünglich geplante konstituierende Delegiertenversammlung verschoben werden und konnte jetzt unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln im traditionsreichen Val-lourec Werk in Reisholz durchgeführt werden.

Es wurden zudem die 13 Beisitzerinnen und Beisitzer für das Leitungsgremium vor Ort, den Ortsvorstand, wieder- und neu gewählt: Klaus Basner, Christiane Cichy, Metin Duman, Klaus Esser, Wolfgang Freitag, Harry Hansen, Reingard Hertzler, Udo Hohenberg, Manuela Kerfers, Ibrahim Koc, Frank Lindennau, Christian Rasper und Alexander Szlieszus werden in den kommenden vier Jahren zusammen mit den beiden Geschäftsführern die Geschicke der Geschäftsstelle in Düsseldorf-Neuss lenken.

Das Team der IG Metall Düsseldorf-Neuss bedankt sich bei allen Delegierten und freut sich auf eine erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden vier Jahren.

**Solidarisch und gerecht –
Wir. Gestalten. Zukunft.**

Einfach clever!

MITGLIEDERSEMINARE 2021 Für Dich – für alle Fälle

Nach unserer erfolgreichen Premiere 2020 bieten wir auch 2021 unsere erfolgreichen Mitgliederseminare an.

Neben unseren bewährten »Clever in Rente – bestens vorbereitet für den Ausstieg aus dem Erwerbsleben«-Seminaren, die alle Fragen rund um das Thema Rente, Rentenbeginn und Rentenpunkte klären, bieten wir 2021 die zweiteilige Seminarreihe »Clever vorgesorgt – bestens vorbereitet für den Ernstfall« an, die einen Überblick über alle Fragestellungen rund um Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Testament und Vermächtnis gibt sowie unser Mitgliederseminar »Clever durchs Pflegesystem – bestens vorbereitet für den Fall der Fälle«, das sich an alle richtet, die sich mit dem Thema Pflege aus Sicht des Pflegenden oder Gepflegten beschäftigen wollen.

Unsere Mitgliederseminare sind für Mitglieder und eine Begleitperson kostenlos.

Die Anmeldung erfolgt online über [mitgliederseminare.de](https://www.mitgliederseminare.de)

Natürlich kannst Du Dich auch jederzeit telefonisch unter der 0211 38 70 10 zu Deinem ausgewählten Seminar anmelden.

Wir freuen uns, Dich und Deine Begleitperson auf einem unserer Seminare begrüßen zu dürfen.

ALLE TERMINE 2021 im Überblick

Clever in Rente – bestens vorbereitet für den Ausstieg aus dem Erwerbsleben	Clever durchs Pflegesystem – bestens vorbereitet für den Fall der Fälle
4. Februar 2021	3. Februar 2021
29. Juni 2021	5. Mai 2021
21. September 2021	8. September 2021
16. November 2021	3. November 2021
Clever vorgesorgt – bestens vorbereitet für den Ernstfall Teil 1	Clever vorgesorgt – bestens vorbereitet für den Ernstfall Teil 2
3. März 2021	17. März 2021
19. Mai 2021	24. Juni 2021
14. September 2021	29. September 2021
10. November 2021	24. November 2021

Die Seminare finden alle von 17 bis circa 19.30 Uhr in den Räumlichkeiten der IG Metall Düsseldorf-Neuss statt.

MITGLIEDERSEMINARE 2021

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Wamsler (verantwortlich), Christine Hornberg
Anschrift IG Metall Gütersloh-Oelde, Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 407 42-0 | **Fax** 05242 407 42-22
E-Mail guetersloh-oelde@igmetall.de | [guetersloh-oelde.igmetall.de](https://www.guetersloh-oelde.igmetall.de)



Tarifbindung bei Procast

IG Metall und Geschäftsleitung sehen positive Zukunft bei Procast Guss.

Damit endet eine seit 2017 andauernde Diskussion bei Procast um die Tarifbindung. Procast ist dank Kurzarbeit bisher gut durch die Krise gekommen und konnte sogar während des Lockdowns im Frühjahr weiter produzieren. Mittlerweile hat sich Procast als zuverlässiger Gießereipartner für zahlreiche alte und neue Kunden etabliert.

Das war nicht immer so. Noch vor knapp einem Jahr geriet die Procast Guss in schwe-

re Turbulenzen. Der Gang zum Amtsgericht, um Insolvenz anzumelden, war fest geplant. Nach dem Erwerb von Procast Guss setzten die neuen Eigentümer ein umfangreiches Maßnahmenpaket um, sodass das Unternehmen trotz der Corona-Krise wieder wirtschaftlich stabiler ist.

Mit dem Tarifabschluss zwischen Procast Guss und der IG Metall ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg der Zukunftssicherung vereinbart

worden. Procast Guss hat einen voll umfänglichen und unbefristet abgeschlossenen Anerkennungstarifvertrag Fläche der Metall- und Elektroindustrie unterzeichnet. In einem Tarifvertrag zur Konsolidierung des Unternehmens wurden Abweichungen geregelt. So gibt es die nächsten Jahre noch Einschnitte beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld, die langsam zurückgefahren werden. Allerdings erhalten die Beschäftigten ab sofort die schon seit Februar 2018 überrückfällige Entgelterhöhung von 4,3 Prozent und dieses Jahr den Solidar-Tarifvertrag. Ab 2023 steigen auch die Jahreseinkommen wieder.

Zukünftig gelten für die Mitglieder von Procast alle neuen Tarifabschlüsse der Tarifpartner für die Metall- und Elektroindustrie.

Ein Teil der eingesparten Sonderzahlungen wird in einen Zukunftsfond eingezahlt. Dieser wird gemeinsam von Betriebsrat und Arbeitgeber verwaltet, um besondere Projekte zu unterstützen, die die Innovationsfähigkeit des Un-

ternehmens fördern. Die Einsparungen unterliegen also einer zwingenden Mitbestimmung und die Kolleginnen und Kollegen entscheiden selbst, wofür das durch sie eingebrachte Geld verwendet wird. Zudem erhalten die Beschäftigten einen besonderen Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen bis Ende 2024.

Thomas Wamsler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Gütersloh-Oelde, sieht den Tarifabschluss als Erfolg: »Procast ist ein gutes Beispiel, wie Tarifverträge ein gestaltendes Mittel zur Konsolidierung sein können. Wir haben die Tarifbindung erreicht, die Ausnahmen sind moderat und werden über die Laufzeit zurückgefahren. Der Kündigungsschutz und vor allem die erweiterte Mitbestimmung bei der Mittelverwendung der eingesparten Beiträge zeigen, dass es der Geschäftsleitung ernst ist mit einer nachhaltigen Zukunftssicherung. Das ist ein gutes Beispiel, wie Tarifpartner auch in Krisenzeiten gestalten und Arbeitsplätze sichern können«, so Wamsler.

IG Metall Jugend fordert: Generation Corona verhindern!

Mitten in der Corona-Krise setzen sich junge Metallinnen und Metaller für ihre Rechte ein: »Wir müssen verhindern, dass Auszubildende und dual Studierende die Leidtragenden dieser Krise sind. Wir wollen nicht die »Generation Corona« werden«, so Anna Hessel, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Miele.

Unter dem Motto »Organize Solidarity« ruft die IG Metall Jugend bundesweit zu Aktio-

nen auf, um auf die Situation von Auszubildenden und dual Studierenden während der Corona-Pandemie aufmerksam zu machen. So auch in Gütersloh am 30. September.

Gemeinsam machten die jungen Metallinnen und Metaller deutlich, dass nicht die junge Generation die Kosten der Krise zahlt. Die Zukunft der Ausbildung und des dualen Studiums ist für die jungen Gewerkschafterinnen und Ge-

werkschafter ein wichtigstes Thema: »Wir verlangen von Politik und Arbeitgebern, Auszubildende und dual Studierende gerade in Krisenzeiten zu schützen«, so Jana Ramme, Gewerkschaftssekretärin der Geschäftsstelle Gütersloh-Oelde. »Wichtig ist, dass auch in diesem und den kommenden Jahren genug Ausbildungsplätze angeboten werden«, fügte Christine Born,



Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Miele, hinzu. »Wir kommen nur gemeinsam und solidarisch durch diese Krise«, sagte Melanie Lemke, Auszubildende bei Miele.

IMPRESSUM

Redaktion Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch
Anschrift IG Metall Minden, Brückenkopf 2, 32423 Minden
Telefon 0571 837 62-0 | **Fax** 0571 837 62-50
E-Mail minden@igmetall.de | minden-igmetall.de



Frank Schmidt, Betriebsratsvorsitzender bei Schwarz Werkzeugbau

Das Betriebsratsvideo

EINE TOLLE IDEE IN CORONA-ZEITEN

Im Preußisch Oldendorfer Ortsteil Holzhausen liegt die Firma Schwarz Werkzeugbau. Dort stellen knapp 300 Beschäftigte Präzisionswerkzeuge für die Automobilindustrie her. Sehr viele Kolleginnen und Kollegen sind Mitglied der IG Metall – so auch Frank Schmidt, Betriebsratsvorsitzender bei Schwarz.

Er hält sehr viel von einer umfassenden Information der Belegschaft über die Tätigkeit des Betriebsrats. Gar nicht so

einfach in Corona-Zeiten. Frank Schmidt sagt: »Zwar ist das persönliche Gespräch durch nichts zu ersetzen. Aber Homeoffice und Abstandsregelungen haben den Austausch mit den Beschäftigten natürlich massiv erschwert. Da haben wir mal geschaut, ob wir unsere digitalen Möglichkeiten nicht nutzen können.« Und das geht. Mindestens einmal im Monat produziert Frank Schmidt ein Video zu aktuellen Themen. Die Beschäftigten können darauf

zugreifen und nutzen dieses Angebot auch richtig gut.

»Das Video informiert zum Beispiel über alles Wichtige und Wissenswerte rund um das Homeoffice. Oder es gibt Informationen zu Betriebsvereinbarungen, die es bei uns so gibt«, erzählt Frank Schmidt. »Und anschließend kamen etliche Nachfragen bezüglich der Nachwirkung einer Betriebsvereinbarung. Für uns Betriebsräte ist so etwas tägliches Geschäft, andere aber hören diesen Begriff vielleicht zum ersten Mal«. Das Resultat: Die »Nachwirkung von Betriebsvereinbarungen« ist das Thema des nächsten Videos. Schon mehrfach haben diese konkreten Nachfragen aus der Belegschaft gezeigt, dass hier viel Informationsbedarf besteht.

Frank Schmidt lächelt, trinkt einen Kaffee und meint mit einem Blick auf seine Tasse: »Und einer muss den Job ja machen.«

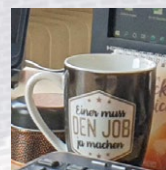


Foto: Andreas Bilz



Kollege Karl meint:

»Das mit dem Betriebsratsvideo ist mal 'ne tolle Sache. Hat mir einer von meinen Kumpels (der ist bei Schwarz) letzts auf'm Sportplatz erzählt. Da werde ich doch gleich morgen mal zu meinem Betriebsrat gehen und nachfragen, ob so etwas bei uns auch möglich ist. Denn warum sollte man diese technischen Möglichkeiten nicht nutzen? Ist halt doch nicht alles so schlecht mit diesem ganzen digitalen Kram«.

Herzlichen Glückwunsch!

Silke Holdgreve (Foto) war kürzlich bei der IG Metall Minden zu Besuch, um sich ihren Gewinn aus dem Fotowettbewerb »Nimm uns mit in Deine Ferien« abzuholen – ein Sommerset. Zwar ist jetzt Herbst und nicht die richtige Zeit für Schwimring und Co. (außer im Hallenbad vielleicht). Aber Fußball geht natürlich immer.



Foto: Lutz Schäffer

Und mit der coolen Sporttasche dazu gleich doppelt so gut. Silke hat sich jedenfalls sehr gefreut. Übrigens: Über tolle Fotos, ob nun im Urlaub oder zuhause oder im Betrieb freuen wir uns immer. Hauptsache, die IG Metall ist irgendwie im Bild. Und natürlich haben wir auch immer ein kleines Dankeschön für Euch.



TERMINE

Rentenberatung

am 4. November in der Zeit von 15 bis 18 Uhr mit dem Versichertenältesten Michael Wolski im Gewerkschaftshaus Minden; Anmeldung erforderlich

Senioren

4. November: Die Besichtigung des Guts Benkhausen ist abgesagt!



Foto: Reiner Rogosch

Klare Kante: »Respekt – kein Platz für Rassismus« und »Mach deinen Kumpel nicht an«. Die neue Fahne am Mindener Gewerkschaftshaus ist fertig.

SEMINARE

4. November

»Aktuelle Rechtsprechung« für Betriebsratsmitglieder im Mindener Gewerkschaftshaus; Beginn: 8.30 Uhr, Anmeldung erforderlich, maximal 13 Personen

16. bis 20. November

»Einführung in die Betriebsratsarbeit – BR I«; das Grundseminar für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit und Basis für alle weiterführenden Seminare der IG Metall für Betriebsräte; Freistellung nach Paragraf 37.6 Betriebsverfassungsgesetz; Ort: Verdi-Bildungszentrum »Buntes Haus« in Bielefeld

IMPRESSUM

Redaktion Konrad Jablonski (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
 Anschrift IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
 Telefon 05251 20 16-0 | Fax 05251 20 16-20
 ✉ paderborn@igmetall.de | paderborn.igmetall.de



Foto: Clea Stille/DGB

Auch bei der Jubiläumsfeier des DGB war die Absicherung der Ausbildung ein wichtiges Thema für viele Gäste.

Viel Unterstützung für Benteler-Ausbildung

ZUKUNFTSSICHERUNG Viele Organisationen unterzeichnen die DGB-Petition für Erhalt einer breiten Ausbildung bei Benteler.

»Mit einer so großen Resonanz im Hochstift hatte ich wirklich nicht gerechnet«, erklärte Anke Unger vom Deutschen Gewerkschaftsbund Ostwestfalen (DGB). Katholische und evangelische Kirche im Hochstift und viele andere Organisationen unterschrieben als Erstunterzeichner die Petition des DGB »Gemeinsam den Ausbildungsplatz-Abbau umkehren, hoch qualifizierte Ausbildung erhalten und Zukunft des Technologie-Standorts absichern!«.

Die Benteler-Gruppe hatte zuletzt die Zahl der Auszubildenden von circa 60 gewerblich und kaufmännischen Auszubildenden und 20 Studierenden auf insgesamt nur noch 14 abgesenkt. Die Corona-Pandemie ist sicher nicht allein der Auslöser dieser Ausbildungszurückhaltung. Sowohl qualitativ als auch quantitativ droht unser Technologiestandort durch diese Entscheidung schwer getroffen zu werden.

Manfred Block, Betriebsratsvorsitzender bei Benteler Steel/Tube, erklärt dazu: »Wir müssen gemeinsame Wege finden, um unsere hochwertige Benteler-Ausbildung für die Zukunft sicherzustellen. Und das ist unmöglich, wenn die Ausbildungszahlen so abgesenkt werden wie in den zurückliegenden Jahren. Auch in der Krise ist es unsere gemeinsame Aufgabe, unser hohes Niveau abzusichern.« Und Christian Schachten, Betriebsratsvorsitzender von Benteler Automotive, fügt hinzu: »Ausbildungsplatzsicherung heißt Zukunftssicherung. Unsere Werke in Paderborn sind in ihrer Entwicklung auf Fachkräfte von morgen angewiesen. Diesen Nachwuchs bekommen wir nur, wenn Benteler wieder dazu zurückkehrt, eine ordentliche Anzahl von jungen Menschen jährlich auszubilden.«

IG Metall und DGB wünschen sich daher eine gemeinsame Anstrengung aller in der Region, um mit allen verfügbaren Fördermitteln von Stadt, Land, Bund und der Bundesagentur für Arbeit, die Ausbildungsplätze zu erhalten.

Die komplette Petition online:

✉ paderborn.igmetall.de
 → Petition

75 Jahre DGB in Paderborn: Wir gratulieren!

Die IG Metall gratuliert dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) herzlich zum 75. Jubiläum in Paderborn.

Schon im August 1945 wandten sich in Paderborn aktive Gewerkschafter der Weimarer Zeit an die lokale britische Militärregierung mit der Bitte, die Bildung einer freien Gewerkschaft offiziell zu genehmigen. Vorausgegangen

waren große Betriebsversammlungen in den beiden Paderborner Eisenbahnwerkstätten. Am 14. Oktober 1945 konnte dann die erste offizielle Gründungsversammlung des »Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes (F.D.G.B.)« in Paderborn stattfinden. Erster Vorsitzender wurde Hermann Brockmann, seit 1919 Mitglied der SPD.

Die IG Metall kam dann im Dezember 1945, nach der Gründung durch Kolleginnen und Kollegen der Deutschen Gerätebau und der Fritz Kleine Maschinenfabrik in Salzkotten, hinzu.

Mehr zur Geschichte der Gewerkschaften in Paderborn findet sich im Buch »Immer wieder aufstehen« von Marianne Vogel.

Neue Bildungsprogramme

Die neuen Bildungsprogramme für 2021 erscheinen in diesen Tagen. Ihr findet sie auf unserer Webseite zum Download. In der Geschäftsstelle beraten wir gerne, welche Seminare für Euch geeignet sein können. Neben unseren lokalen Angeboten der Bildungskoperation (BIKO OWL) gibt es diesmal gleich drei dicke Kataloge der IG Metall Bildungsstätten:

- für Aktive in Betrieb und Gesellschaft,
- für Betriebsräte, Schwerbehinderten- sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen,
- für Angestellte, IT, Engineering spezial.

✉ paderborn.igmetall.de
 → Bildung



TERMINE

- **BR Info-Tagung: Interne Arbeitsorganisation**
 9. November, ganztägig, Vital-Hotel, Bad Lippspringe
- **Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft – A1**
 9. bis 13. November, ganztägig, IG Metall-Bildungszentrum Beverungen-Drenke; Seminaranmeldungen bitte stets über die Geschäftsstelle
- **Einführung in die Betriebsratsarbeit BR I**
 16. bis 20. November, ganztägig, Hotel Struckmeyer (Wielen-Therme), Hüllhorst
- **Arbeits- und Gesundheitsschutz I – Gesundheitsrisiken erkennen**
 14. bis 18. Dezember, ganztägig, Bildungszentrum HVHS Hustedt e.V., Celle

IMPRESSUM

Redaktion Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck
Anschrift IG Metall Rheine, Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
Telefon 05971 899 08-0 | **Fax** 05971 899 08-20
E-Mail rheine@igmetall.de | **Web** rheine.igmetall.de



Branchentagung der Lkw-Auflieger-Hersteller in Kassel

JÄHRLICHES TREFFEN Die Zusammenkunft der Betriebsräte aus dem Bereich der Lkw-Auflieger und der Zulieferer stand in diesem Jahr ganz unter dem Eindruck der Corona-Pandemie.

Die aktuelle Corona-Krise traf die Beschäftigten und die Betriebsräte in einer bereits deutlich abgeschwächten wirtschaftlichen Lage. In einer großen Anstrengung gelang es, die hygienischen Voraussetzungen für einen größtmöglichen Schutz der Beschäftigten zu sichern. Insbesondere durch die Einführung von Kurzarbeit konnte ein größerer Personalabbau verhindert werden. Wieder einmal

mussten aber auch die Betriebsräte erkennen, dass die beschäftigten Leiharbeiter sehr schnell ihren Job im Unternehmen verloren haben.

Allerdings geht es in den meisten Unternehmen nun wieder leicht aufwärts und auch die Beschäftigung geht wieder nach oben. Kurzarbeit wurde bereits zum Teil wieder ausgesetzt. »Das Instrument der Kurzarbeit hat in zahlreichen Unternehmen die

Beschäftigung sichern können. Dazu beigetragen hat auch die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge«, so Heinz Pfeffer, Geschäftsführer der IG Metall Rheine.

Eine große Rolle spielten auch neue Formen der Kommunikation. Der Einsatz moderner Technik durch Videokonferenzen ermöglichte auch im Lockdown einen Austausch der Betriebsräte untereinander. Die Möglichkeit von Homeoffice und mobilem Arbeiten hat deutlich zugenommen. Dafür wünschen sich die Betriebsräte bessere Rahmenbedingungen, um die betroffenen Beschäftigten besser vor Nachteilen zu schützen.

Auch Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der Zuständigkeit der Berufsgenossenschaft am Arbeitsplatz in der Privatwohnung müssen geklärt werden. Die Möglichkeit, Entgelt in freie Zeit umzuwandeln, kann nur in den tarifgebundenen Unternehmen sichergestellt werden. An diesem Punkt wurde erneut deutlich, wie wichtig die Geltung von Tarifverträgen in den Unternehmen der Lkw-Auflieger-Branche ist. Die Unternehmen versuchen

weiterhin, Bereiche aus der Tarifbindung auszulagern oder günstige tarifliche Alternativen zu finden, zum Beispiel im Bereich der Kontraktlogistik.

Ein enger Schulterschluss der gesamten Branche und ein guter IG Metall-Organisationsgrad sind ganz dringend erforderlich. 2021 soll das Branchentreffen wieder mit einem Betriebsbesuch verbunden werden, in der Hoffnung, dass Einschränkungen durch Corona bis dahin deutlich entspannter ausfallen. Die Veranstaltung wird einmal im Jahr von der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Bielefeld und der IG Metall durchgeführt.



SEMINARE

- 9. bis 13. November**
Der Wirtschaftsausschuss – Grundlagenseminar, Münster
- 16. bis 18. November**
ERA-Leistungsbeurteilung für Betriebsräte, Münster
- 7. bis 11. Dezember**
BEM in der Praxis, Bad Sassendorf

Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich! Jetzt neue Mitglieder werben – Start ins Werberjahr 2021

Die Corona-Krise stellt uns alle vor große Herausforderungen. Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass es gerade jetzt auf eine starke IG Metall ankommt, die sich in der Krise und danach für die Beschäftigten einsetzt.

Wir sind stark, weil wir viele sind. Und das soll auch so bleiben. Ob im Betrieb oder im Homeoffice: Gerade jetzt müssen wir mit den Beschäftigten verstärkt in Kontakt treten und verdeutlichen, warum es wichtig ist, Mitglied der IG Metall zu wer-

den oder zu bleiben. Die IG Metall Rheine will stärker werden. Wir haben schon viel erreicht, aber um noch durchsetzungsfähiger zu werden, brauchen wir mehr Mitglieder. Deshalb starten wir schon jetzt in das Werberjahr 2021.

Für jedes geworbene Mitglied gibt es weiterhin einen Gutschein über 15 Euro. Das neue Mitglied bekommt selbstverständlich auch einen Gutschein im Wert von 15 Euro. Die Werberparty musste diesmal coronabe-

dingt leider ausfallen. Wir hoffen aber, diese zukünftig wieder durchführen zu können.

Die Mitgliedschaft lohnt sich. Sie beinhaltet nicht nur Rechtsschutz, Freizeit-Unfallversicherung, Unterstützung bei Streik, Sterbegeld für Mitglieder und Lebensgefährten, sondern gerechte Löhne und Gehälter spielen auch eine große Rolle.

Beschäftigte und Auszubildende zahlen als Mitgliedsbeitrag ein Prozent von ihrem Bruttoeinkommen. Für einen



reduzierten Beitrag erhalten Studierende, Beschäftigte in Elternzeit, Erwerbslose und Rentner ebenfalls auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Leistungen der IG Metall.

»IMPRESSUM

Redaktion Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
Anschrift IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
Telefon 02932 97 93-0 | **Fax** 02932 97 93-50
✉ arnsberg@igmetall.de | **igmetall-arnsberg.de**

Eine »Generation Corona« verhindern!

APPEL AN BETRIEBE: IN DIE ZUKUNFT BLICKEN Die Corona-Pandemie bestimmt seit März 2020 unser Leben. Niemand von uns weiß, wie sich die Pandemie entwickeln wird und wie die nächsten Monate verlaufen. Diese Unsicherheit durchzieht alle Bevölkerungsschichten. Auch die Betriebe in unserer Region müssen diese Herausforderungen bestehen. Wir müssen uns diesen gemeinsam stellen.

Es ist jetzt die falsche Zeit, einzelne Gruppen abzuhängen. Junge Auszubildende und dual Studierende, die zur Übernahme anstehen, sowie befristet Beschäftigte haben momentan keinen guten Stand in den Betrieben. Entweder sollen sie nicht übernommen werden oder ihre Verträge laufen aus. Hier wird gerade eine ganze Generation in die Erwerbslosigkeit geschickt.

Bis Anfang des Jahres sahen die Zeichen aus der Wirtschaft noch ganz anders aus. Es wurden händeringend Fachkräfte und neue Auszubildende gesucht.

Nicht einmal neun Monate später ist wieder alles vergessen. Der Mittelstand, das Rückgrat unserer nordrhein-westfälischen Wirtschaft, will teilweise seiner sozialen Verantwortung nicht mehr nachkommen.

Und das, obwohl der Staat mit erheblichen Entlastungen, die aus Steuergeldern finanziert wurden und werden, die Beschäftigung in den Betrieben sichern will.

Es wird eine Zeit nach Corona geben, in der Facharbeiterinnen und Facharbeiter gebraucht werden. Diese Facharbeiterinnen und Facharbeiter muss man nicht suchen, wenn

man mit ihnen zusammen schwierige Zeiten übersteht! Dazu muss man die beschäftigungssichernden Maßnahmen der Bundesregierung nutzen. Wir appellieren daher an alle Betriebe, gemeinsam mit den Beschäftigten in die Zukunft zu blicken, um gestärkt aus der Krise zu kommen!

Carmen Schwarz



Jubilarehrung fällt aus

In diesem Jahr müssen wir mit einer jahrzehntelangen Tradition brechen: Die Jubilarehrung, mit der wir langjährigen Mitgliedern für Treue und Engagement Danke sagen, muss leider ausfallen! Es wäre nicht zu verantworten, mehrere hundert Menschen zu diesem Ereignis einzuladen. Deshalb werden wir die Jubilare im kommenden Jahr ehren!

Geschäftsbericht erscheint

Zur abgelaufenen Periode 2016–2019 erscheint jetzt der Geschäftsbericht unserer IG Metall Arnsberg. Wer sich für die Druckausgabe interessiert, kann sie in der IG Metall-Geschäftsstelle anfordern!

Nach 120 Jahren »Aus« für Metablo

Gesellschafter entschieden gegen Fortführung mit neuem Konzept. 40 Arbeitsplätze fallen weg.

Eines der traditionsreichsten Unternehmen in Sundern steht nach über 120 Jahren vor dem Aus: Die heimische »Metablo Metallwarenfabrik« wird ihren Betrieb zum 31. Januar 2021 einstellen. »Metablo« stellt bisher Metallwaren zur Innendekoration sowie Sonnenschutzartikel und andere Gebrauchsgegenstände her und beschäftigte bis zuletzt noch 40 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Bereits in den vergangenen Jahren haben es die Geschäftsführer nicht geschafft, den negativen Trend aufzuhalten. Dieses zeigt sich auch durch die Betriebsergebnisse der zurückliegenden Jahre.

Die Gesellschafter haben daraufhin die unternehmeri-

sche Entscheidung getroffen, den Betrieb stillzulegen und nicht länger fortzuführen. Der Betrieb soll laut Vereinbarung bis zum 31. Januar 2021 stillgelegt werden.

Mit Unterstützung der IG Metall Arnsberg und externen Beratern wurde die Plausibilität geprüft und nach alternativen Lösungsmöglichkeiten gesucht. Leider konnten die Gesellschafter nicht von einer Fortführung überzeugt werden, sodass der Betriebsrat umgehend die Verhandlungen über einen Interessenausgleich und einen Sozialplan aufgenommen hat.

Diese Verhandlungen wurden im Juli dieses Jahres abgeschlossen. Dabei konnten die entstehenden wirtschaftlichen

Nachteile für die Beschäftigten leider nur im geringen Maße gemildert werden.

Die Kündigungen wurden daraufhin ausgesprochen, sodass mit Ablauf der jeweils individuellen Kündigungsfrist das Arbeitsverhältnis beendet wird.

Die IG Metall Arnsberg bedauert die Schließung sehr, da die abhängig Beschäftigten wieder einmal für die Misswirtschaft eines Unternehmens mit dem Verlust ihres Arbeitsplatzes bezahlen müssen.

Die Belegschaft ist über die Schließung in einer Betriebsversammlung informiert worden.

Was genau mit dem Betriebsgelände und den Gebäuden passieren wird, konnte uns bis jetzt niemand sagen.

►IMPRESSUM

Redaktion Dieter Kolsch (verantwortlich), Annika Leenen

Anschrift IG Metall Köln-Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln

Telefon 0221 95 15 24-0 | **Fax** 0221 95 15 24-40

► koeln-leverkusen@igmetall.de | ► koeln-leverkusen.igmetall.de



Foto: Stephen Petrat

IG Metall stellt sich neu auf

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Die konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Köln-Leverkusen hat am 5. Oktober unter Einhaltung der derzeit geltenden Hygienevorschriften und Abstandsregelungen stattgefunden. Dieter Kolsch und Kerstin Klein sind als Geschäftsführer der IG Metall Köln-Leverkusen bestätigt worden. Kerstin Klein folgt als

Zweite Bevollmächtigte auf Wolfgang Rasten, der als langjähriges Mitglied der Geschäftsführung Ende Juli in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Die Delegierten wählten zusätzlich Carsten Kretschmann als Kassierer neu in die Geschäftsleitung. Damit steht die Geschäftsführung für die kommenden vier Jahre für die größte IG Metall-Geschäftsstelle in Nordrhein-Westfalen

mit rund 43 000 Mitgliedern fest.

»Im Moment erleben wir durch die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen harte Zeiten«, erklärte Dieter Kolsch, Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Köln-Leverkusen. »Da ist es umso wichtiger, dass Vertreterinnen und Vertreter aus den Betrieben der Region – unter Einhaltung der Hygienevorschriften – zusammenkommen und ein Aufbruchssignal senden. Wir wollen uns den neuen Herausforderungen stellen. Prozesse, wie die Transformation der Industrie, nehmen jetzt noch mehr an Fahrt auf. Das wollen wir gewerkschaftlich besetzen. Einiges liegt in den kommenden vier Jahren vor uns. Wir sind bereit, diese Themen anzupacken und die Beschäftigten in der Region in den Fokus unseres Handelns zu setzen«, stellte Dieter Kolsch klar.

IG Metall Jugend: Viele Themen brennen unter den Nägeln

Die Corona-Pandemie stellt vieles auf den Kopf. So fanden im Frühling und Sommer die Sitzungen des Ortsjugendausschusses (OJA) nur noch digital statt. Doch auch im Bereich der Jugend brennen viele Themen unter den Nägeln und müssen ausgiebig diskutiert werden. Deshalb hat sich der OJA mit Ende der Sommerferien – unter Einhaltung der aktuellen Vorschriften – wieder draußen in Präsenz getroffen. Dabei wurden Themen, die sich durch Corona verändert haben, wie beispielsweise die Verschiebung von Prüfungen, der Ausbildungsstart, die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung und die



Foto: Nicole Ibertz

Übernahme nach dem Ausbildungsabschluss auf die Tagesordnung gesetzt und diskutiert. Der OJA plant auch weiterhin, sofern die Möglichkeit durch die jahreszeitlichen Begebenheiten und die verschärften Regelungen besteht, die Sitzungen in Präsenz abzuhalten. Über Aktive, die das ehrenamtliche Team

ergänzen, freut sich der OJA. Die nächsten Termine sind am 10. November und 8. Dezember, jeweils um 17 Uhr im Bürgerzentrum Ehrenfeld, Venloer Str. 429, 50825 Köln. Für weitere Informationen wendet Euch bitte an David Lüdtke, Jugendsekretär der IG Metall Köln-Leverkusen, Telefon 0170 333 36 59.

Nachruf : Wir trauern um Barbara Schumacher

Barbara Schumacher begann ihre Tätigkeit als Sekretärin der Geschäftsleitung in der IG Metall-Geschäftsstelle Köln-Leverkusen Ende der 70er-Jahre. Sie war eine geschätzte Kollegin, die immer half, wenn Not am Mann war. Bekannt für ihren kölschen Humor war sie bis zu ihrem Ausscheiden im Jahr 1999 auch für die Organisation der Karnevalssitzungen zuständig.



Wir werden unserer Kollegin ein ehrendes Andenken bewahren und trauern mit ihrer Familie und ihren Freunden.



TERMINE

■ Mittwoch-Schulung

Aktuelles aus dem Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht, 25. November, Mercure Hotel, Friesenstraße, Köln; Sem.-Nr.: D-200509-034

■ 3-Tage-Seminar

ERA – im betrieblichen Alltag (verlegter Oktobertermin), 9. bis 11. November, IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel; Sem.-Nr.: D-200518-034

Seminaranmeldungen bei Valerie Schiefer unter 0221 95 15 24-17

FRAGEN RUND UM DIE RENTE?

Wir bieten Beratung – jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich unter 0221 95 15 24-0.

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Claessen (verantwortlich), Dominik Jeikal

Anschrift IG Metall Krefeld, Ostwall 29, 47798 Krefeld

Telefon 02151 81 63 30

✉ krefeld@igmetall.de

Kurs bestimmen!

»Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich« – fast alles, auf jeden Fall 'ne Menge, oder? Darum haben sich die Vertrauensleute Siemens auf den Weg gemacht bei Werkern und



Homeoffice-Akteuren, die Einladung zum Mitreden und Mitbestimmen auszusprechen. »Die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung werden wir betrieblich nutzen«, sagt Jürgen Sander. „Was wir als Vertrauenskörper oder Betriebsrat nicht regeln können, spielen wir zurück in die IG Metall.«



TERMINE

■ **2. bis 6. November**

(digitale) Vertrauensleute-Themenwoche

■ **6. November**

Arbeitsrecht zum Frühstück Krefeld/Viersen

■ **10. November**

BR-Treff VIE und Arbeitsrecht zum Kaffee KLE

■ **17. November, 20 Uhr**

Metallmovies: Fairness

■ **24. November**

BranchenausschussTextil

■ **27. November**

Ortsvorstand

Für immer IG Metall!

Wenn unsere Jubilare nicht zur Ehrung kommen können, kommt die IG Metall zu ihnen – logisch! Als Heinz Kannengießer 1950 der IG Metall beitrug, waren die Folgen des Zweiten Weltkriegs noch spürbar. Gewerkschafter stellten sich gegen Demontage und für Demokratie im Betrieb. Mit dem Koreakrieg wurden aus Alliierten kalte Krieger. Wiederaufbau und Wirtschaftswachstum (VW-Bulli, Neckermann-Versandkatalog, Fernseh-Testbild ...) sorgten für Beschäftigung und Ablenkung. Zum 70-jährigen IG Metall-Jubiläum gab es neben der Jubi-Box ein tolles Geschenk. In die IG



Metall-Holzkiste haben wir eine Krefelder Seidenkrawatte und zwei Flaschen Solidaritätswein gepackt – viel Spaß, Gesundheit – und für immer IG Metall!

Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt!

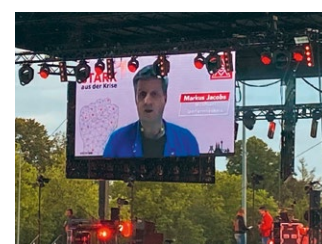
Beim Schaltanlagenbauer Ormazabal in Krefeld zeigt sich, wie viel Wahrheit in dieser Aussage steckt. Betriebsrat, Beschäftigte, Berater und IG Metall haben auf die beabsichtigte Betriebsänderung mit Sach- und mit Kracharbeit reagiert. Verhandlungstermine (fast) immer mit Begleitmusik, die

klar machte, es ist den Menschen nicht egal, dass ihre Jobs vernichtet werden sollen. Oder ganz still – als Spalier –, denn jeder Arbeitsplatz hat ein Gesicht. Fragen, Ideen und Vorschläge fruchten: Die Abbauzahl ist schon entschieden kleiner und die Gespräche gehen weiter ...



Tarif.Macht.Stark.

Textil, Stahl sowie Metall- und Elektroindustrie dürfen sich langsam warmlaufen ... und das unter schwierigen Rahmenbedingungen. Auch Tarifkommissionsitzungen gehen virtuell. Austausch, ökonomische Lageeinschätzung, Kündigung bestehender Tarifverträge, Forderungsdebatte – null Problemo. Ob wir zu einem digitalen Warnstreik aufrufen? Ob wir neue Instrumente und Kanäle entwickeln ... why not? Heiße Themen liegen – vielleicht auch durch die Pandemie – auf dem Tisch: Beschäftigungssicherung, Arbeitszeit, Entgelt, Vereinbarkeit, Qualifizierung ... die Debatte läuft – und Du? Für die Metall- und Elektroindustrie wird sich Markus Jacobs sicher was tolles einfallen lassen ...



Deine Wahl: Betriebsrat

Wer darf, wer muss ins Homeoffice? Kurzarbeit, leider ohne Aufzahlung und gleichmäßige Verteilung. Dusche dicht, Pausenraum zu, Kantine geschlossen. Die Anfragen zu Betriebsratsgründungen bei uns nehmen zu. Keine Sorge, es ist – mit unserer Unterstützung – gar nicht schwer, für Demokratie im Betrieb zu sorgen. Es gilt: Hast Du keinen – wähl Dir einen!

»IMPRESSUM

Redaktion Michael Korsmeier (verantwortlich), S. Würfl, C. Hassenforder

Anschrift IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg

Telefon 02241 96 86-0 | Fax 02241 96 86-16

► bonn-rhein-sieg@igmetall.de | ► bonn-rhein-sieg.igmetall.de



Bildungszentrum Sprockhövel

Bildung ist das, was übrig bleibt, wenn alles Gelernte vergessen ist

Georg Kerschensteiner (1854–1932)

Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg plant im Rahmen ihres Bildungsangebots für das Jahr 2021 zwei neue Konferenz-Highlights (genaue Termine folgen noch): Beide Konferenzen waren für 2020 geplant und aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie nicht durchführbar.

Bei der **Transformations-Konferenz** wollen wir den Fragen nachgehen, an welchem Punkt der Transformation wir uns befinden und wie betriebliche Interessenvertretungen den Wandlungsprozess aktiv mitgestalten können. Transformation begegnet uns in Form von Digitalisierung, Flexibilisierung und einer breiten gesellschaftlichen Diskussion zu industrieller Produktion und Energiewirtschaft. Mehr als 50 000 Menschen forderten bei einer IG Metall-Kundgebung eine »gerechte Transformation«, die neben technischem

auch sozial-ökologischen Fortschritt vorantreibt. Wir wollen bei der Konferenz Strategien erarbeiten, die Beschäftigten Sicherheit und Perspektiven bieten.

Bei der Konferenz **Praxis-Dialog-Arbeitsrecht** wollen wir erfahrene Interessenvertreterinnen und -vertreter wie auch neu Gewählte einladen, frischen Wind in ihre Arbeitsrechtskenntnisse zu bringen und sich zum aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung zu informieren. Aufbauend auf ein Impulsreferat steht bei der Konferenz im Vordergrund, Themen praxisnah und mit Blick auf die Umsetzung im Betrieb zu behandeln – durch den Austausch von Betriebsräten untereinander wie auch durch Workshops zu aktuellen betrieblichen Themen. Die Konferenzen sind Teil des Bildungsprogramms der IG Me-

tall Bonn-Rhein-Sieg in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk NRW e.V.

Weitere spannende Seminare erscheinen im neuen Programmheft, das im Oktober gedruckt und allen Interessenvertretern zugesandt wird. Im Angebot sind beispielsweise die JAV-I-Seminare (Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung) vom 28. März bis 1. April in Sprockhövel und vom 19. April bis 23. April in Willingen sowie das JAV-II-Seminar (Berufsbildungs- und Jugendarbeitsschutzgesetz – Hauptaufgabenfelder der JAV) vom 18. bis 22. Oktober in Eitorf. Nicht nur JAV-Mitglieder, sondern alle Interessierten sind eingeladen zum Jugend-I-Seminar »Situation und Interessen junger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb« vom 19. bis 23. Juli in Eitorf.

Regionale Bildung, wer steckt dahinter?

Um ein breit gefächertes Angebot an Seminaren anbieten zu können, bedarf es vieler »Helferlein«.

Die komplette Organisation der Seminare obliegt dem DGB-Bildungswerk NRW. Zuständig für die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg ist die Bildungsreferentin Susanne Grimm. Sie plant die Veranstaltungsorte, organisiert die Teilnehmerunterlagen, bestellt die Bücherpakete und vieles mehr.

Der Referentenarbeitskreis, bestehend aus erfahrenen Betriebsrätinnen und Betriebsräten, Vertrauensleuten oder Jugendvertreterinnen und -vertretern, plant die Seminare orientiert am Bedarf, erstellt Schulungskonzepte und führt die Seminare durch.

Unser Gewerkschaftssekretär Benjamin Pankow leitet – mit all seinen Aufgaben – als Hauptamtlicher den Referentenarbeitskreis.

Auch Anwältinnen und Anwälte werden zu Fachseminaren, meist zu Tagesschulungen, engagiert.



Susanne Grimm

Foto: © DGB-Bildungswerk NRW, Fotograf Martin Lässig